



Stadt Ingolstadt

Ingolstädter Krippenweg



*Unser Dank für Leihgaben
und tatkräftige Unterstützung gilt:*

Stadtmuseum Ingolstadt, Dr. Beatrix Schönewald
Katholisches Stadtdekanat Ingolstadt
Evangelisches Stadtdekanat Ingolstadt
allen Pfarrern und Verantwortlichen der evangelischen und
katholischen Gemeinden in Ingolstadt und Umgebung
Sr. M. Pia Pfeifer und dem Konvent des Klosters
Gnadenthal
Heilig-Geist-Spital-Stiftung
Oswin Dotzauer
Martin Grimm
Christine Habermann
Michael Hiebl
Manfred Hirschberger
Gert Schmidbauer (†)
Margarete Schreitmüller

sowie allen, die mit ihren Leihgaben den Krippenweg
unterstützten, aber ungenannt bleiben möchten.



Impressum

Herausgeber: Stadt Ingolstadt, 2025
Presse- und Informationsamt
Fotos: Christine Olma, Gert Schmidbauer, Wolfgang Koston,
Guntar Feldmann, Manfred Limmer, Stadt Ingolstadt/Uli Rössle
und Wolfgang Friedl
Druck: Ledin Offset, Gaimersheim
Titelbild: Osterrrieder-Krippe, Stadtmuseum / Foto: Rössle



Erster Advent bis Heilig Drei König

- ★ Ein Spaziergang durch die Krippenstadt
- ★ Ein Bummel über den Christkindlmarkt
- ★ Viele Termine in der Weihnachtszeit

2025

Stadt Ingolstadt

Presse- und Informationsamt
Franziskanerstraße 7
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090
E-Mail: presseamt@ingolstadt.de



Inhalt

Zum Geleit	5
Spitalkirche zum Hl. Geist – Zentralausstellung	6
Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau	8
Stadtmuseum – Weihnachtskrippe im Barocksaal	10
Marieluise-Fleißer-Haus	11
Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal	12
Franziskanerbasilika	13
St. Matthäus	14
St. Moritz	15
Krippen aus fairem Handel im Weltladen	16
Die Großkrippe am Rathausplatz	17
Krippenausstellung im Kundencenter	18
St. Rupert, Gerolfing	20
St. Christophorus, Friedrichshofen	21
St. Pius	21
St. Johannes	22
August-Horch-Schule	23
Herz Jesu, Haunwöhr	24
St. Canisius, Ringsee	25
St. Augustin	28
Rothenturmer Kripperl	29
St. Anton	30
Hoffenster-Krippe	31
St. Konrad	32
St. Georg, Unterhaunstadt	33
St. Willibald, Oberhaunstadt	34
St. Michael, Etting	34
St. Josef	35
St. Blasius, Zuchering	36
St. Vitus, Weichering	37
St. Peter, Manching	38
Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim	39
Ev. Friedenskirche, Gaimersheim	40
St. Bonifatius, Böhmfeld	41
Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, Oberhartheim	42
Konzerte und Veranstaltungen	44
Festliche Orgelmusik zur Advents- und Weihnachtszeit	48
Krippenwegführungen	49
Christkindlmarkt	50



Der Ingolstädter Krippenweg ist eine Veranstaltung der Stadt Ingolstadt und findet dieses Jahr zum 28. Mal statt. Informationen zu den einzelnen Krippen und weiteren weihnachtlichen Angeboten haben wir für Sie in dieser Broschüre zusammengestellt.

Besuchen Sie uns auch unter:
www.ingolstadt.de/krippenweg

Zum Geleit

Schon Ende des 16. Jahrhunderts soll eine erste Weihnachtskrippe in Ingolstadt aufgestellt worden sein. Der Wittelsbacher Erbprinz und spätere Kurfürst Maximilian schickte im Jahr 1594 ein Paket an seine drei jüngeren Brüder, die an der Hohen Schule studierten. Darin war, laut Begleitschreiben, „ein schon's Weihnachtskripl“. Auch die Jesuiten erkannten rasch, dass solche bildlichen Darstellungen des Weihnachtsgeschehens die Gemüter der Menschen anregten, und selbst im heutigen Medienzeitalter haben Weihnachtskrippen nichts von ihrer Faszination verloren.

Mit dem Krippenweg hat die Stadt Ingolstadt vor mehr als 25 Jahren eine alte Tradition wieder aufleben lassen und so kann man zwischen dem ersten Advent und Heilig Dreikönig überall in der Stadt und den umliegenden Gemeinden Krippenkostbarkeiten bewundern. Die wittelsbachische Krippe gibt es leider nicht mehr, dennoch lassen sich überall wunderbare Weihnachtskrippen entdecken. Darunter sind alte wertvolle Barockkrippen, etwa im Münster und im Kloster Gnadenthal, oder moderne Darstellungen wie die Graßl-Krippe. Es gibt Krippenfiguren von berühmten Künstlern wie dem „Krippenwastl“ oder solche, die von Gemeindemitgliedern selbst gefertigt wurden.

Das Herz des Ingolstädter Krippenwegs schlägt auch heuer in der Spitalkirche, in der außergewöhnliche Krippen ausgestellt sind. Doch auch die Kirche selbst lohnt einen Besuch, denn sie ist sonst nur zu den Gottesdiensten zugänglich.

Ein Dankeschön all denjenigen, die den Ingolstädter Krippenweg – oft von Anfang an – begleitet haben und die ihn durch ihre Leihgaben und Veranstaltungen erst ermöglichen.

Allen, die sich auf den Weg machen, die Ingolstädter Krippenlandschaft zu erkunden, wünschen wir dabei schöne und sinnliche Momente.

Spitalkirche zum Hl. Geist – Zentralausstellung

Der spätere Kaiser Ludwig der Bayer stiftete Ingolstadt 1319 ein Spital, an das um 1350 die Spitalkirche zum Heiligen Geist angebaut wurde. Die spätgotische Hallenkirche, ein kunsthistorisches Kleinod, beherbergt auch heuer wieder die Zentralausstellung des Krippenwegs.

Private Sammlerinnen und Sammler aus Ingolstadt und der Region stellen hierfür ihre besonderen Krippen- und Weihnachtsdarstellungen zur Verfügung. Es hat sich über die Jahre ein Kreis von treuen Leihgebern/-innen gebildet, die regelmäßig mit ihren Schätzen dabei sind – neue kommen immer wieder hinzu.

Während des Krippenwegs kann die, normalerweise außerhalb von Gottesdiensten geschlossene, Spitalkirche besucht werden. Festliche Orgelmusik erklingt an den vier Adventssamsten jeweils um 12 Uhr. Mehr dazu auf S. 48. Während der Konzerte von 11.30 bis 12.45 Uhr kein freier Eintritt zur Kirche.

Wir danken der Heilig-Geist-Spitalstiftung Ingolstadt für die freundliche Aufnahme.



Bilder von Krippen, die in den vergangenen Jahren ausgestellt waren

Öffnungszeiten

30. November bis 6. Januar:
Donnerstag und Freitag,
13.30 bis 17 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonntag 13 bis 17 Uhr
Hl. Abend, Silvester und
Neujahr ist die Ausstellung
geschlossen.
Am 25. und 26. Dezember
sowie an Heilig Dreikönig
gelten die Sonntagsöff-
nungszeiten.

Der Eintritt ist frei.

Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau

Rund 260 eindrucksvolle Figuren umfasst die große Barockkrippe des Liebfrauenmünsters. Vor einigen Jahren wurde die kunsthistorische Kostbarkeit aufwendig restauriert und seitdem werden die meisten Figuren – größere wie kleinere Szenen – ganzjährig in Dauervitrinen unter der Empore präsentiert.

In diesem Jahr sind die Herbergssuche, die Anbetung der Könige, die Hochzeit zu Kana und die Versuchung Jesu zu sehen.

Neben der Krippe gibt es auch sonst noch viel Weihnachtliches zu entdecken, denn das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau ist ein „Weihnachtsdom“. Nicht nur die Szenen des Hauptaltars und zahlreiche Nebenaltäre und Seitenkapellen zeigen das Weihnachtsgeschehen – weihnachtlich ist auch das riesige Verkündigungsfenster des bayerischen Hofmalers Hans Wertinger, das seit 1527 den Chor ziert. Und am Eingang zur Schatzkammer hängt das Weihnachtsbild, von dem das Münster seinen eigentümlichen Namen hat: Eine Holzkopie der legendären „Gnad“, deren Original in den Wirren der Säkularisation verloren ging.

Öffnungszeiten:
täglich von
8 bis 19 Uhr



Stadtmuseum – Weihnachtskrippe im Barocksaal

Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt

Der Holzbildhauer Norbert Tufek aus Wendelstein arbeitet seit über 20 Jahren an seiner Krippe im barocken Stil. Im Barocksaal des Stadtmuseums zeigt er heuer die Schlüsselszenen des Weihnachtsgeschehens – die Geburt Christi und die Anbetung der Hirten.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr

Der Eintritt zur Sonderausstellung ist frei.



Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

Und die Christgeschenke waren mit Liebe geordnet ...

In der Schmiede steht der nach Marieluise Fleißers Erzählung „Als wir noch auf das Christkind warteten“ geschmückte Christbaum. Teile einer Krippe aus Ingolstädter Familienbesitz, datiert auf das 19. Jh., die Zeit der Ansiedlung Andreas Fleißers in Ingolstadt, sind ebenfalls zu bestaunen. Rund um das Thema Weihnachtsgeschenke kreisen die Texte in der Tischvitrine. Auf alle Backfreudigen wartet ein Rezept für Nussleibchen aus Fleißers Nachlass!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 16 Uhr

Am 24. und 25. Dezember sowie am 31. Dezember und 1. Januar ist das Museum geschlossen.



Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal

Die barocke Jahreskrippe des Klosters verfügt über rund 160 überaus reich gekleidete und ausgestaffte Figuren. Köpfe und Gliedmaßen sind größtenteils Schnitzereien aus der Hand eines unbekannten Ingolstädter Meisters. Einzelne, besonders wertvolle Stücke, haben Köpfe aus Wachs. Manche der Figuren besitzen echtes Menschenhaar. Seit 1965 kümmert sich Schwester M. Pia Pfeifer, mittlerweile zusammen mit Schwester M. Edith Heubl, um die immer wieder neue Inszenierung der Figuren, die sich in sechzig Jahren kein einziges Mal wiederholt hat.

Öffnungszeiten: täglich von 8.30 bis 19 Uhr



Franziskanerbasilika

Im Jahr 2014 konnte die Herkunft der rund 50 hochwertigen gekleideten Gliederfiguren geklärt werden. Die Franziskaner beauftragten mit der Anfertigung der Krippe im Jahr 1945 den Kunstmaler Ludwig Martin (1901-1974), der von 1935 bis 1945 Lehrer an der Knabenschule St. Moritz (Beckerschule) gewesen war. Martin entwarf die Szenen und ließ Köpfe und Gliedmaßen von einem Freund, dem Bildhauer Paul Scheurle, schnitzen. Die Kleidung der Drahtgestellfiguren wurde in der Familie Martin aus gespendeten Stoffstücken genäht. Bereits im Dezember 1946 konnte die erste Szene (Verkündigung) aufgestellt werden, bis 1948 folgten weitere Szenen. Die „Krippenmandl“ erhielten auswechselbare Köpfe, so dass das Ensemble auf eine komplette Jahreskrippe anwachsen konnte.

In der Advents- und Weihnachtszeit sind die Herbergssuche und ab Epiphanie die Anbetung der Könige aufgestellt. Dazwischen gibt es vom 4. Advent an, als franziskanische Spezialität gewissermaßen, die Darstellung der sogenannten „Grecciolegende“. 1223 hat der heilige Franziskus in einer Höhle bei Greccio die Geburt Christi nachspielen lassen. Aus solchen Weihnachtsspielen hat sich später die heutige Weihnachtskrippe entwickelt.

Öffnungszeiten: täglich von 7 bis 20 Uhr



Seit fast 25 Jahren beherbergt die neugotische Matthäuskirche, die evangelische Hauptkirche in der Innenstadt, eine Krippe, deren Figuren etwa so alt sind wie der Kirchenbau selbst: Rund vierzig Figuren – Menschen, Engel und Tiere – füllen die Szenen der biblischen Geschichte um die Geburt des Heilands der Welt.

Vermutlich wurden sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts im bayerischen Oberland gefertigt, stammen aber offensichtlich nicht nur aus einer einzigen Hand. Vor allem die Tierfiguren haben ihren eigenen Reiz und mögen wohl die ältesten im Ensemble sein.

Die Präsentation ist dem Krippenkasten des Schreinermeisters und Museumstechnikers Rainer Uhrlau zu verdanken, gepflegt wird das Figurenensemble vom Sabine und Tobias Tag.

Öffnungszeiten:

täglich von 10 bis 18 Uhr



Die barocke Krippe der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche, über die alte Aufzeichnungen berichten, gibt es nicht mehr. Die heutige Krippe von St. Moritz ist erst wenige Jahrzehnte alt. Stadtpfarrer Rupert Brems hat das runde Dutzend geschnittener und mehrfarbig gefasster Figuren in den 1950er Jahren schnitzen lassen. Aufgebaut werden in der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche die klassischen Krippenszenen „Geburt Jesu“ und „Besuch der Könige“ (ab 6. Januar). Den schönen Panoramahintergrund der Moritzkrippe hat der Ingolstädter Kirchenmaler Georg Löhnert geschaffen.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr



Krippen aus fairem Handel im Weltladen

Schrannenstraße 32

Im Schaufenster des Weltladens Ingolstadt ist heuer eine neunteilige Chipibo Krippendarstellung aus dem Amazonasgebiet von Peru zu sehen. Töpfern ist in diesem Gebiet eine rein weibliche Tätigkeit. Der Ton für die Keramik wird aus den Flussbetten der Gegend gewonnen und die Objekte werden in Öfen mit offenen Kammern gebrannt. Die Krippe wurde importiert von der Fairhandelsgesellschaft Münsterschwarzach.

Weitere fair gehandelte Krippen aus verschiedenen Ländern sind im Laden ausgestellt und können dort auch gekauft werden.

Öffnungszeiten (Laden): Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, an den Adventssamstagen von 10 bis 16 Uhr; die Krippen im Schaufenster können rund um die Uhr besichtigt werden.



Die Graßlkippe am Rathausplatz

Die bedeutendste unter den modernen Krippen der Stadt stammt von dem Bildhauer Michael Graßl. Der Ingolstädter Künstler arbeitete etwa ein halbes Jahr an den rund 120 Zentimeter großen Figuren aus jeweils einem farbig gefassten Stück Eichenholz. Graßl hatte bei der Arbeit die vergebliche Herbergsuche der Heiligen Familie im Hinterkopf und sah darin Parallelen zur heutigen Asylproblematik. So kam seine Maria zu ihrem südländischen Aussehen. Wer darüber hinaus genau hinschaut, der kann bei einem Schaf auch einen typischen „Künstlerscherz“ entdecken.

Die Graßlkippe wird heuer im Schaufenster der Sparkasse am Rathausplatz präsentiert.

Öffnungszeiten: 1. bis 23. Dezember





Krippenausstellung im Kundencenter

Mauthstraße 4

Auch in diesem Jahr gibt es im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße eine Krippenausstellung. Gezeigt werden Krippen von unterschiedlichen Krippenbauern aus der Region vor dem Hintergrund einer Winterlandschaft.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 13 Uhr



Die Krippen der Innenstadt sind mit dem ÖPNV über die Haltestellen ZOB, Rathausplatz/Schutterstraße und Universität/Kreuztor zu erreichen.

Über die Homepage des VGI und mit der VGI App können Sie sich über die Fahrplanzeiten der innerstädtischen Linien informieren.



12 St. Rupert

Eichenwaldstraße, 85049 Ingolstadt/Gerolfing
INVG-Haltestelle: Dünzlauer Straße, Linie 60 und 61

Die Krippe mit den Szenen der Geburt, Anbetung der Hirten und der Anbetung der Könige (ab 6. Januar) wird wie immer in der Taufkapelle der Kirche aufgestellt. Die zusammen mit den Tieren rund dreißig Figuren umfassende Krippe mitsamt den Aufbauten stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die seitlichen Landschaftsbilder hat der Ochsenfelder Kirchenmaler Konrad Meyer angefertigt.

Die Kastenkrippen auf den linken und rechten Seitenaltären stammen von Norbert Tuffek. Darin sind während der Advents- und Weihnachtszeit Mariä Verkündigung, die Herbergssuche und ab 6. Januar die Flucht nach Ägypten zu sehen, außerdem ein Fatschenkindl.



Öffnungszeiten:

bis 2. Februar, täglich von 9 bis 18 Uhr



13 St. Christophorus

Jurastraße 10, 85049 Ingolstadt/Friedrichshofen
INVG-Haltestellen: Am Dachsberg, Linie 50 und Jurastraße, Linie 58

Die große Krippe mit rund vierzig Figuren aus dem 18. und 19. Jahrhundert wurde von der Franziskanerschwester M. Reginalda Risch und Marianne Löffler aus verschiedenen Resten unbekannter Herkunft neu zusammengestellt und repariert. 2002 hat Heinz Larisch das Bethlehem Hirtenfeld dazu gemalt. Gezeigt werden: Mariä Verkündigung, Herbergssuche, Christi Geburt mit Anbetung der Könige sowie die Flucht nach Ägypten.

Öffnungszeiten:
täglich von 8 bis
17 Uhr



14 St. Pius

Richard-Wagner-Straße 26, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Ungernederstraße, Linie 10 oder Kropfstraße/Mozartstraße, Linie 70

Die Krippe in der eindrucksvollen Elfinger-Nachkriegskirche im Nordwesten Ingolstadts stammt von Barbara Helleis. Sie stellt mit den knapp dreißig Figuren und Tieren in der Advents- und Weihnachtszeit vier Szenen auf, die in zweiwöchigem Turnus wechseln: Verkündigung, Besuch Marias bei Elisabeth, Geburt Jesu und Anbetung der Könige.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 18.30 Uhr



15 *St. Johannes*

Ettinger Straße 47, 85057 Ingolstadt
 INVG-Haltestelle: St. Johannes, Ettinger Straße mit den
 Linien 11, 15 und 44

Die Krippe der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes ist eine orientalische Krippe neueren Datums. Die Figuren sind Südtiroler Herkunft und wurden von der ehemaligen Kirchenvorsteherin Christine Probst gekleidet. Hans Klinger aus Westerhofen hat die außergewöhnlichen Gebäude aus Gasbetonsteinen geschaffen. 2022 wurde die Krippe von der Krippenbauerin Christine Habermann umgestaltet. Zu sehen sind die Türme und Häuser von Bethlehem rund um eine Karawanserei, wo sich in St. Johannes die Geburt Jesu abspielt.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8 bis 11 Uhr, Donnerstag, 14 bis 17 Uhr



16 *August-Horch-Schule*

Furtwänglerstr. 9b, 85057 Ingolstadt
 INVG-Haltestellen: Herschelstraße, Linie 10 oder
 Richard-Wagner-Straße, Linie 70

Zwischen 2008 und 2013 haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an einer Holzkrippe gearbeitet, die jedes Jahr um ein Stück gewachsen ist. Die bis zu sechzig Zentimeter großen Figuren und der Stall wurden aus ungehobeltem Fichtenholz gesägt, geklebt und genagelt. Das Besondere an dem Krippenprojekt war, dass die Kinder in Gemeinschaftsarbeit alles selbst bauen konnten. Aus Platzgründen wächst die Krippe derzeit nicht weiter.

Öffnungszeiten: Vom 1. Dezember bis 6. Januar ist die Krippe von außen durch die Glastüren der Schulaula zu sehen. In den Abendstunden wird sie bis 22 Uhr beleuchtet.



17 Herz Jesu

Zeppelinstr. 90, 85051 Ingolstadt/Haunwöhr
 INVG-Haltestellen: Maximilianstraße, Linie 10;
 Spitalhofstraße, Linie 44

Vor einigen Jahren wurde in der Haunwöhrer Pfarrkirche Herz Jesu eine neue Jahreskrippe eingerichtet. Sie besteht aus sogenannten „Egli-Figuren“. Die Schweizerin Doris Egli hat damit in den 1960er Jahren die jahrhundertealte Krippe als Mittel, biblische Geschichten anschaulich zu machen, gewissermaßen „neu“ erfunden. Ihre „Biblischen Erzählfiguren“ erfreuen sich seither in ganz Europa großer Beliebtheit. In der Pfarrei Herz Jesu wird für jedes einzelne Sonntagsevangelium im Jahreskreis ein eigenes Bild gezeigt. Im Weihnachtsfestkreis sind folgende Szenen zu sehen: 1. Advent: Maria Verkündigung, 2. Advent: Maria besucht Elisabeth, 3. Advent: Geburt Johannes des Täufers, 4. Advent: Herbergssuche, 24.12.-5.1.: Geburt Jesu, ab 6. Januar: Huldigung der Sterndeuter

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr



18 St. Canisius

Canisiusstraße 21, 85053 Ingolstadt/Ringsee
 INVG-Haltestellen: Erletstraße, Linie 20 und
 Geisenfelder Straße, Linie 30

Die rund zwanzig Figuren der Kernkrippe wurden 1938 und 1939 eigens für die 1937 neu erbaute Kirche angeschafft. Dabei handelt es sich um sehr qualitätvolle Stücke aus der Hand des Schwazer Bildhauers Josef Gschnaller (1906-1988). 2003 kam eine dritte Ausbaustufe mit den Szenen für Verkündigung, Herbergssuche und der Flucht nach Ägypten hinzu. Termine für die Krippenszenen: 30.11.-10.12.: Maria Verkündigung; 11.12.-23.12.: Herbergssuche; 24.12.-5.1.: Anbetung der Hirten; 6.1.-20.1.: Dreikönigszug; 21.1.-2.2.: Flucht nach Ägypten.

In einer speziellen Vitrine werden passend zum jeweiligen Sonntagsevangelium Szenen mit sogenannten „Egli-Figuren“ gezeigt, die von Pfarrangehörigen gestaltet werden.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 17 Uhr





19 St. Augustin

Pettenkoferstraße 12, 85053 Ingolstadt
 INVG-Haltestelle: Feselenstraße, Linie 20 und 21

Die Krippe in der 1959 gegründeten Pfarrei im Ingolstädter Süden ist das Werk von Rupert Schmatz (1926-2016). Schmatz hat mit großer Liebe seit 1998 die etwa 25 Zentimeter hohen Lindenholzkulpturen geschnitzt und der Pfarrei zum Geschenk gemacht. Der Stall aus Zirbenholz ist ein Modell des Kirchenbaus von St. Augustin. Noch kurz vor seinem Tod sind als sein letztes Werk die Figuren der alttestamentlichen Verheißung hinzugekommen: Ruth, die den Stammbaum Jesu repräsentiert, der Seher Bileam, der den Stern aufgehen sieht, die Verheißung Jesajas des „Süßen Immanuel“ als Zuckerbäckerbub mit Butter und Honig, sowie Mose und König David. An den Adventssonntagen werden die Figuren nach und nach vorgestellt und bereiten so den Weg in der Krippe für das weihnachtliche Geschehen. Aufgestellt werden heuer die Szenen Maria Verkündigung (ab 1. Adventssonntag), Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem (ab 2. Adventssonntag), Maria und Josef im Stall (ab 3. Adventssonntag / mit dem Kind ab 24. Dezember), Verkündigungengel bei den Hirten (ab 24. Dezember), Heilige Drei Könige (ab 30. Dezember), Flucht nach Ägypten (ab 9. Januar). Mit der Krippe für St. Augustin hat sich der bescheidene Rupert Schmatz als Künstler ein großes Denkmal gesetzt. Er hat nicht nur der Pfarrei ein großzügiges Geschenk gemacht, sondern auch den Ingolstädter Krippenweg von Anfang an mit Rat und Tat begleitet.

Öffnungszeiten:
 täglich von 8 bis 18 Uhr
 und während der Gottesdienste



20 Rothenturmer Kripperl

Dorfplatz an der Unsernherrner Straße,
 85053 Ingolstadt/Rothenturm
 INVG-Haltestelle: Rothenturm, Linie 30

Im Jahr 2024 hat die Dorfplatzgemeinschaft Rothenturm in liebevoller Handarbeit eine eigene Krippe gebaut und sie erstmals in der Weihnachtszeit auf dem Dorfplatz aufgestellt. Gefertigt wurde sie aus dem Holz der Christbäume, die im Vorjahr den Dorfplatz weihnachtlich geschmückt haben – ein Beitrag zu gelebter Nachhaltigkeit.

Die 30 bis 40 Zentimeter großen Krippenfiguren selbst bestehen aus Birkenholz-Schichtplatten und wurden ebenfalls vollständig in Eigenregie hergestellt.

Dargestellt ist die klassische Krippenszene der Geburt Jesu Christi, mit Maria, Josef und dem Jesuskind im Mittelpunkt, umgeben von Ochs, Esel und Schafen.

Öffnungszeiten: Täglich und ganztägig vom 30. November bis einschließlich 6. Januar



21 *St. Anton*

Münchener Straße 40, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 22 und 540

Mit den knapp zwanzig Figuren, die ein unbekannter Flüchtling in der Nachkriegszeit für St. Anton geschnitzt hat, können insgesamt fünf Szenen, von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten, dargestellt werden. Während der Weihnachtszeit ist die Geburt Jesu in Bethlehem dargestellt.

Die Bauten hat Ottmar Ihrler geschaffen. Seine Frau Gertrud hat die Figuren vor einigen Jahren neu eingekleidet.



Öffnungszeiten:
täglich von 8.30 bis
17 Uhr



22 *Hoffenster-Krippe*

Münchener Straße 71, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 22 und 540

Eine Krippe im Stil seiner Westallgäuer Heimat präsentiert der Bildhauer und Maskenschnitzer Stephan Strauss im Fenster seines Ateliers im Hof der Münchener Straße 71 (gegenüber der Kirche St. Anton).

Der Stall, der Stadel und andere Gebäude sind feste Bestandteile der Krippe, die Landschaft gestaltet der Künstler jedes Jahr frei. So sieht die Krippe immer wieder ein wenig anders aus. Die rund 20 Zentimeter großen kaschierten Figuren der Firma Heide sind größtenteils Einzelanfertigungen und werden jedes Jahr um weitere Figuren ergänzt.

Die Krippe wird in der Woche vor Weihnachten aufgebaut, bis Maria Lichtmess werden dann immer wieder unterschiedliche Szenen rund um die Geburt Christi aufgebaut.

Am schönsten wirkt die Krippe bei Dunkelheit, sie ist täglich von 16 bis 23 Uhr beleuchtet.

Öffnungszeiten:
im Hoffenster ab dem 3. Advent bis zum 2. Februar



23 St. Konrad

Feldkirchener Straße 81, 85055 Ingolstadt
 INVG-Haltestellen: Geibelstraße, Linien 20, 22, 25, 26
 und 70; Ganghoferstraße, Linie 21

Die 1997 in der Pfarrkirche im Ingolstädter Osten eingerichtete Krippe hat der Ingolstädter Hermann Zieglmeier gebaut. Zieglmeier hat in den vergangenen dreißig Jahren an die 120 Krippenbauten geschaffen, zumeist im alpenländischen Stil. Auch die Konrader Krippe zeigt ein alpenländisches Bauernhaus, in dessen offenem Stadel sich das heilige Geschehen abspielt. Gezeigt werden die Geburt Christi mit dem Besuch der Hirten (24.12.-5.1.) und der Besuch der Heiligen Drei Könige (5.1.-2.2.).

Öffnungszeiten:

24. Dezember bis 2. Februar, täglich von 8 bis 18 Uhr;
 Zugang i.d.R. durch den Seiteneingang Feldkirchener Straße.



24 St. Georg

Hauenstattplatz, 85055 Ingolstadt/Unterhaunstadt
 INVG-Haltestelle: Deschinger Straße, Linie 40



Die schöne alte Unterhaunstädter Georgskirche wird eigens für den Krippenweg geöffnet. Die Besonderheit der Krippe ist der Stall nach der Vorlage eines typischen Unterhaunstädter Bauernhauses.

Öffnungszeiten:

täglich von 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit



25 *St. Willibald*

Dorfplatz 4, 85055 Ingolstadt/Oberhaunstadt
 INVG-Haltestelle: Beilngrieser Straße bzw. Dorfplatz, Linie 30

Die Oberhaunstädter Krippe stammt aus der Hand von Ludwig Mödl (1904-1977). Der Verwalter der Oberhaunstädter Brauerei hat die Figuren Anfang der 1950er Jahre zusammen mit Jugendlichen der Pfarrei, darunter Hans Hackner und der Holzschnitzer Albin Hepner, angefertigt. Bei den ungefassten Lindenholzfiguren handelt es sich um rund dreißig Personen- und Tierdarstellungen, die alljährlich unter der Maria mit dem Kind am rechten Seitenaltar aufgestellt werden. 2005 kamen weitere Tierfiguren von Josef Eislinger hinzu. Seit 1998 gibt es eine neue Krippenlandschaft aus Juraplatten und ein Hintergrundbild von Herbert Arnold nach Motiven aus dem Heiligen Land.

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr

26 *St. Michael in Etting*

St.-Michael-Straße 2, 85055 Ingolstadt
 INVG-Haltestelle: St. Michael-Straße, Linie 15

Neben einer historischen Gipskrippe besitzt die Pfarrei eine umfangreiche alpenländische Krippe mit Landschaftshintergrund des Kirchenmalers Vinzenz Marklsdorfer (1911-1969). Das Werk war ursprünglich für die Privatkrippe eines Ettinger Organisten bestimmt. Gezeigt wird heuer die Geburt Christi mit der Anbetung der Hirten.

Öffnungszeiten:

23. Dezember bis 2. Februar, täglich ungefähr



27 *St. Josef*

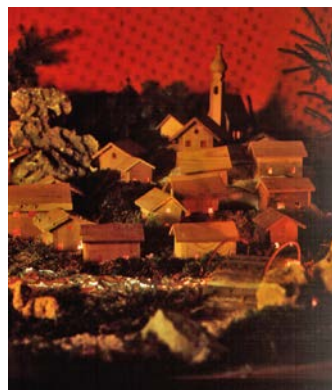
Schillerstraße, 85055 Ingolstadt
 INVG-Haltestelle: Pestalozzistraße, Linien 20, 22, 25, 26 und 40

Die rund dreißig Zentimeter hohen Gipsfiguren dürften in den Jahren nach der Weihe der ersten Josefskirche 1917 entstanden sein und wurden in den 1963 fertiggestellten Neubau übernommen. Die Skulpturen gehören nach der Formgebung noch ganz der Kirchenkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts an. Ihre plakativen, kräftigen Farben weisen dagegen deutlich in die 20er Jahre. Damit stehen die Figuren an der Grenze zwischen der Krippenkunst des 19. und der des 20. Jahrhunderts. Gips wurde nach den 1920er Jahren – zumindest für Kirchenkrippen – kaum mehr verwendet. Wenn preisgünstige Figuren aus Serienfabrikation gefragt waren, kamen seit dieser Zeit meistens Pappmaché-Figuren zum Einsatz. Trotzdem wurden Gipsfiguren in den späteren Jahrzehnten als künstlerisch wertlose Massenware geringgeschätzt und bei der ersten Gelegenheit ausgewechselt. Es ist also ein Glücksfall, dass sich die Figuren trotz des Kirchenneubaus erhalten haben. Der Holzstall mit dem Krüppelwalmdach dürfte aus der Entstehungszeit der Krippe stammen. Andere Ausstattungsgegenstände, wie etwa das Dorf mit den beleuchteten Häuschen, kamen erst später hinzu. Die aufwendige Landschaft der Krippe wird alljährlich neugestaltet.

Von Heiligabend bis 5. Januar ist die Geburt Christi mit dem Besuch der Hirten dargestellt, anschließend die Anbetung der Heiligen Drei Könige.

Öffnungszeiten:

24. Dezember bis 2. Februar,
 täglich von 8.30 bis 17.30 Uhr



28 St. Blasius

Kirchplatz 1, 85051 Ingolstadt/Zuchering
INVG-Haltestelle: Wallmeisterstraße, Linie 44



Die Zucheringer Krippe stammt von dem als „Krippenwastl“ bekannten akademischen Bildhauer Sebastian Osterrieder (1864-1932). Der aus Abensberg stammende Schüler von Adolf von Hildebrand hat Anfang des 20. Jahrhunderts für eine Renaissance der bayerischen Krippenkultur gesorgt. Während seines Romaufenthalts, bei dem er für Papst Leo XIII. arbeitete, lernte er die traditionellen süditalienischen gekleideten oder kaschierten Terrakottakrippen kennen. Zuhause in München entwickelte er diese Technik schließlich für seine Bedürfnisse weiter und gründete (neben seiner Bildhauertätigkeit) eine sehr erfolgreiche Krippenmanufaktur. Osterrieder lieferte Krippenwerke nach Freising, Luxemburg, Paderborn, Bonn, Cleveland und Mexiko City, fertigte auch die Privatkrippen für Papst Pius X., Kaiser Wilhelm II. (heute im Stadtmuseum Abensberg) und Konrad Adenauer. Osterrieders umfangreichste Krippe steht im neugotischen Dom von Linz. Zahllose weitere große und kleine Kirchen- und Privatkrippen in der ganzen Welt stammen aus seinen Ateliers. Allerdings sind viele der Werke in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren gegangen. Originale Osterriederkrippen gehören heute zu den von Kennern gesuchten äußerst seltenen Raritäten. In St. Blasius sind in der Advents- und Weihnachtszeit die Geburt Christi und der Besuch der drei Könige dargestellt.

Öffnungszeiten:
täglich 9 bis 16 Uhr



29 St. Vitus, Weichering

Neuburger Str. 8, 86706 Weichering
Bahnhof Weichering im Stundentakt ab Ingolstadt Hbf

Die Weicheringer Pfarrkirche ist ein besonderes Juwel im Ingolstädter Krippenweg. Alle (Jugendstil-)Altäre des 1903 errichteten neoromanischen Baus stammen von Sebastian Osterrieder. Es handelt sich dabei um die einzige vollständig erhaltene Altar-Ausstattung des akademischen Bildhauers. Eine der hochgeschätzten Manufakturrippen aus den Werkstätten des „Krippenwastl“ besitzt Weichering zwar nicht – die Gemeinde war nach dem Kirchenbau so verschuldet, dass sie sich keine der damals schon teuren Krippen mehr leisten konnte, am Marienaltar finden sich aber als Einzelanfertigungen aus der Hand des Meisters zwei Reliefs mit der Geburt Christi und der Flucht nach Ägypten.

Nach der Kirchenrenovierung 1989 überlegte die Gemeinde wiederum, eine Osterriederkrippe aus dem Kunsthandel anzuschaffen und erneut stellte sich ein solches Werk als unerschwinglich heraus. Deswegen kaufte man eine passende neue Krippe aus der Manufaktur Angela Tripi (Palermo, Italien). Die 30 Zentimeter großen Figuren sind aus gebranntem Ton und mit Textilien kaschiert, also in der traditionellen italienischen Technik gefertigt, die Sebastian Osterrieder adaptiert hat. Die orientalischen Tripi-Figuren harmonisieren hervorragend mit der Landschaft und den Kulissen, die 2020 von zwei Mitgliedern der „Krippenfreunde Weichering“ komplett neugestaltet wurden.

Dargestellt sind heuer die Herbergssuche (14. bis 24.12.), die Geburt Christi mit Anbetung der Hirten (24.12.-6.1.) sowie die Anbetung der Könige und die Flucht nach Ägypten (ab 6.1.). Mit dem „Zug der Könige“ wurde in Weichering eine zusätzliche eigenständige Krippenkulisse geschaffen, die in der Region wohl einzigartig ist.

Öffnungszeiten: ab 14. Dezember, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 08454 1863. Auf Anfrage sind auch Führungen möglich.

Pfarrer-Frey-Straße 2, 85077 Manching
 INVG-Haltestelle: Manching Zentrum, Linie 16

Die Heimatkrippe in der Manchinger Pfarrkirche St. Peter ist etwa dreißig Jahre alt. Die zwischen 50 und 85 Zentimeter großen Figuren sind handgeschnitzt und beweglich. Ausgestattet haben sie die Frauen des „Mütterkreises“ der Pfarrei mit selbstgenähter Kleidung. Die Krippe wird jedes Jahr am 24. Dezember von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut. Erst während der nächtlichen Christmette an Heiligabend wird das Jesuskind in die Krippe gelegt. Ab 6. Januar ist die Anbetung der Könige zu sehen.

Öffnungszeiten:

von 25. Dezember bis 2. Februar zwischen 9 und 17 Uhr,
 sonntags ab 10 Uhr



Untere Marktstraße 20, 85080 Gaimersheim
 INVG-Haltestelle: Gaimersheim/Rathaus, Linien 50 und 55

Die zweite Krippe von Sebastian Osterrieder im Ingolstädter Krippenweg. Nur die vierzehn Figuren der Kernszenen der Gaimersheimer Krippe gehen auf den „Krippenwastl“ zurück. Die Herbergssuche und die Flucht nach Ägypten hat später ein einheimischer Holzschnitzer hinzugefügt. Vergleicht man diese Osterrieder-Figuren mit denen aus Zuchering, entdeckt man viele Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede, die deutlich machen, dass es sich zwar um Manufakturarbeiten handelt, an jedes Stück aber einzeln Hand angelegt wurde. Die Gaimersheimer Figuren wurden vor einigen Jahren restauriert, weswegen ihre Farbgebung nicht mehr original ist. Eine augenzwinkernde Besonderheit der Krippe ist in der Adventszeit die „Vorbereitung des Stalls“. Dabei kehren die Engel mit dem Besen den Stall aus, damit alles sauber ist für die Ankunft des Gottessohnes.

Die Krippe liegt etwas versteckt unter der Orgelempore, links von der kleinen Taufkapelle.

Dargestellt sind bis Heiligabend die Engel, die den Stall reinigen, anschließend Christi Geburt (24.12. bis 1.1.) und das Kommen der Heiligen Drei Könige (ab 1. Januar)

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 18 Uhr



Kraiberg 40a, 85080 Gaimersheim

INVG-Haltestelle: Magnusweg oder Kraibergstraße, Linie 50



Weihnatskrippen werden seit Jahrhunderten gebaut, aber zunächst nur in Kirchen, Klöstern und auch in Palästen aufgebaut. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es auch Hauskrippen für die Familien, die die Geburt Jesu zu Weihnachten nacherleben möchten.

In der Friedenskirche sind gleich zwei Krippen ausgestellt. Die eine umfasst 28 Figuren, die von Frauen aus der Gemeinde nach dem

Vorbild von Montessori-Puppen angefertigt wurden. Das Stallgebäude stammt von einem Gaimersheimer Schnitzer.

Gezeigt werden die Geburt Jesu und die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland.

Eine weitere Krippe wurde vor einigen Jahren vom Gaimersheimer Holzschnitzer Paul Gerner in rund 270 Stunden Arbeit gefertigt.

Die Höhlenkrippe hat einen orientalisch-heimatlichen Stil und ist mit 17 farbigen Figuren bestückt. Jede dieser Figuren ist aus Lindenholz, ca. 25 cm groß, handgeschnitzt und gefasst, sodass ein besonderes Gesamtbild entstanden ist. Die Grundfläche entspricht in etwa unserer Jura-Landschaft.

Die Herbergssuche, in die Krippe integriert, zeigt die übermüdet Maria, die das Kind unter ihrem Herzen trägt. Josef und der Wirt verhandeln wegen einer Übernachtung, die dann aber nicht zustande kommt. Der Esel war zu dieser Zeit ein wichtiger Wegbegleiter.

Öffnungszeiten: täglich ca. 10 bis 16 Uhr

Bonifatiusstraße 2, 85113 Böhmfeld

Die Anfänge der Böhmfelder Kirche St. Bonifatius reichen ins 11. Jahrhundert zurück; der heutige Barockbau war, nach mehreren Erweiterungen, 1892 fertiggestellt.

Eine Besonderheit hält der Hochaltar (Mitte 18. Jahrhundert) bereit – je nach Festzeit im Kirchenjahr kann das Bild ausgetauscht werden.

In der Weihnachtszeit wird das Bild komplett entfernt, im Innenraum des großen Rahmens finden dann die ca. 80 Zentimeter hohen Krippenfiguren Platz. Der Großteil der Figuren, im Stile einer „Oberammergauer Krippe“, wurde 1972 in München erworben.

Die Heilige Familie wird begleitet von den Heiligen Drei Königen, einem Hirten und einer Hirtin, Ochs und Esel sowie drei Schafen. Zu sehen ist die Krippe jedes Jahr ab Heiligabend.

Zu sehen sind die Geburt Christi (ab 24.12.) und die Anbetung der Heiligen Drei Könige (ab Anfang Januar)

Öffnungszeiten: ab 24. Dezember, von 8 bis 16 Uhr.



Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, Oberhartheim

Kreisstraße, 85088 Vohburg/Oberhartheim

In der frisch restaurierten schönen alten Marien-Wallfahrtskirche zu Oberhartheim ist eine umfangreiche Krippe mit prunkvoll ausgestattetem Königszug und sehenswerter orientalischer Szenerie aufgebaut.

Der Clou: Im Hintergrund grüßen der Hartheimer Kirchturm und grüne Hopfengärten als „Himmlisches Jerusalem“. Dazu gibt es eine Tonbandansage, die den Betrachter auf Knopfdruck mit Details der Krippe vertraut macht.

Öffnungszeiten: 1. Dezember bis 2. Februar

In der Regel Sonntagnachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit; in den übrigen Zeiten nach Rückfrage beim Nachbarn (Kreisstraße 9) oder beim Mesner (Kreisstraße 23)





Konzerte und Veranstaltungen

Herzliche Einladung zur feierlichen Eröffnung des Krippenwegs, mit stimmungsvoller Musik und Gesang!

Samstag, 29. November, 16 Uhr, St. Matthäus

Freitag, 28. November, 15 bis 18 Uhr und
Samstag, 29. November, 10 bis 13 Uhr:
Tag der offenen Krippenwerkstatt bei Krippenbaumeisterin
Christine Habermann, Heppstraße 14, Ingolstadt

Samstag, 29. November, 12 Uhr, Spitalkirche: Orgelmusik

Samstag, 29. November, 17 bis 20 Uhr, Innenhof St. Matthäus:
Christmas-Jazz

Samstag, 29. November, 19.30 Uhr, St. Josef:
Adventskonzert mit dem Ingolstädter Motettenchor unter Leitung von Eva-Maria Atzerodt

Sonntag, 30. November, 14 Uhr, Marieluise-Fleißer-Haus:
öffentliche Führung durch das Fleißer-Haus

Sonntag, 30. November, 16 Uhr, Ev.-Luth. Gemeinde Gaimersheim:
Kinderadventssingen

Sonntag, 30. November, 17 Uhr, St. Canisius: Adventssingen

Montag, 1. Dezember, 19 Uhr, St. Pius: Audi Bläserphilharmonie

Dienstag, 2. Dezember, 14 Uhr, St. Konrad:
Weihnachtsfeier der Senioren „Club 60“



Donnerstag, 4. Dezember, 14 Uhr, St. Matthäus, Gemeindehaus:
Seniorenadventsfeier mit den Ingolstädter Nachtigallen

Samstag, 6. Dezember 12 Uhr, Spitalkirche: Orgelmusik

Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr, St. Matthäus:
Konzert für Orgel und Trompete, KMD Oliver Scheffels, Hans
Jürgen Huber, Trompete

Sonntag, 7. Dezember, 11 Uhr, St. Matthäus:
Konzert mit der A Cappella Gruppe B'n'T im Gottesdienst

7. Dezember, 14 Uhr, Wallfahrtskirche Oberhartheim:
feierlicher Adventsgottesdienst

Sonntag, 7. Dezember, 14 Uhr, Marieluise-Fleißer-Haus:
Kinderveranstaltung – Weihnachtsgeschichten und Basteleien

Sonntag, 7. Dezember, 16 Uhr, St. Moritz:
Ingolstädter Adventssingen

Sonntag, 7. Dezember, 16 bis 19 Uhr, Dt. Medizinhistorisches
Museum: Advent im Arzneipflanzengarten

Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr, Ev.-Luth. Gemeinde Gaimersheim:
Weihnachtskonzert der Gaimersheimer Kantorei

Sonntag, 7. Dezember, Mariä Himmelfahrt Gaimersheim:
Adventssingen

Mittwoch, 10. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr, Weltladen Ingolstadt
(Anmeldeschluss 3. Dezember): „Faires fürs Fest – Rezeptideen
und Kostproben für Advent und Weihnachten“

Samstag, 13. Dezember 12 Uhr, Spitalkirche: Orgelmusik

Samstag, 13. Dezember, 18 Uhr, St. Matthäus:
Konzert mit A Cappella Gruppe Vocativ aus München

Sonntag, 14. Dezember, 11 Uhr, St. Matthäus: Matthäus um Elf
– Musik und Texte zum Advent, mit Stubenmusik

Sonntag, 14. Dezember, 14 Uhr, Marieluise-Fleißer-Haus:
Kinderveranstaltung – Adventsführung

Mittwoch, 17. Dezember, 14.30 Uhr, St. Josef, Pfarrsaal:
Adventsfeier der Senioren

Freitag, 19. Dezember, 19 Uhr, Matthäuskirche und
Innenhof: Weihnachtsgeschichten und Musik, mit Baran Hevi,
Schauspieler (bekannt aus den Rosenheim Cops). Im Anschluss
Essen und Trinken im Innenhof

Samstag, 20. Dezember 12 Uhr, Spitalkirche: Orgelmusik

Samstag, 20. Dezember 16:30 Uhr, St. Rupert,
Gerolfing: Waldweihnacht

Samstag, 20. Dezember, 14 Uhr, St. Matthäus,
Innenhof und evangelische Jugend Ingolstadt: Kinderaktion mit
Kinderweihnacht

Sonntag, 21. Dezember, 14 Uhr, St. Rupert, Gerolfing:
Adventssingen

Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr, Matthäuskirche und Innenhof:
Weihnachtsliedersingen mit Bläsermusik, im Anschluss Glüh-
wein und Bratwürste, Posaunenchor St. Matthäus-Mennoniten

Freitag, 26. Dezember, 18 Uhr, St. Matthäus:
Orgelkonzert, Orgel, KMD Oliver Scheffels

Sonntag, 28. Dezember, 14 bis 17 Uhr, St. Konrad:
Krippenfahrt in Privatautos in die Umgebung von Ingolstadt,
im Anschluss Einkehr

Donnerstag, 31. Dezember, 16 Uhr, Mariä Himmelfahrt
Gaimersheim: Jahresschlussgottesdienst mit „Viva la musica“

Dienstag, 6. Januar, 19 Uhr, St. Konrad: Internationales Weih-
nachtsliedersingen im Pfarrsaal St. Konrad

Mittwoch, 7. Januar, 14 Uhr, St. Josef: Krippenfahrt zur Fran-
ziskanerkirche mit anschließender Einkehr

Sonntag, 11. Januar, 17 Uhr, St. Josef: Weihnachtliches Konzert
am Fest der Taufe des Herrn unter Leitung von Pater Lorenz
Gadient



Festliche Orgelmusik zur Advents- und Weihnachtszeit

Bittnerorgel erklingt samstags in der Spitalkirche

Der Verein Freunde der Musik am Münster e. V. bietet an den vier Adventssamstagen jeweils um 12 Uhr in der Spitalkirche Orgelmusik auf der historischen Bittnerorgel.

Der Hilpoltsteiner Orgelbauer Max Bittner hatte sie 1838 für die Kirche St. Blasius in Kirchbuch erbaut. Nach deren Vergrößerung wanderte die Orgel nach Eglofsdorf, wo sie 1967 wegen Reparaturbedürftigkeit abgebaut und im ehemaligen Leichenhaus eingelagert wurde. 2007 erwarb die Stadt Ingolstadt auf Veranlassung von Franz Hauk die Orgel und ließ sie 2008 vom Orgelbau Klais in Bonn restaurieren, seit 2011 steht sie in der Spitalkirche.



Samstag, 29. November, 12 Uhr

Oliver Scheffels spielt Werke von D. Zipoli, D. Buxtehude, J.S. Bach und G. Muffat

Samstag, 6. Dezember, 12 Uhr

Christian Ledl spielt Werke von C. Rinck, R. Führer, V. Lachner, O. Dienel und T. Grünberger

Samstag, 13. Dezember, 12 Uhr

Evi Weichenrieder spielt Werke von D. Buxtehude, V. Rathgeber und J.S. Bach.

Samstag, 20. Dezember, 12 Uhr

Georg Staudacher spielt Werke von J.L. Krebs, G. Böhm, D. Zipoli und J.S. Bach



Eintritt: 5 Euro

Karten an der Tageskasse (nur Barzahlung) ab 11.40 Uhr vor Ort erhältlich.

Rund um die Konzerte von 11.30 bis 12.45 Uhr gibt es keinen freien Eintritt zur Zentralausstellung

Veranstalter:

Freunde der Musik am Münster e. V.
www.orgelmusik-ingolstadt.de



Krippenwegführungen

Die Krippenstadt Ingolstadt präsentiert in der Adventszeit wieder beeindruckende Weihnachtskrippen aus verschiedenen Epochen und Kulturen. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Krippenlandschaften und lernen Sie an ausgewählten Beispielen die Entwicklungsgeschichte und Tradition der Weihnachtskrippe im Allgemeinen und speziell in Ingolstadt kennen.

An drei Samstagen vor Weihnachten bietet die Volkshochschule Ingolstadt Führungen zu den Krippen in der Ingolstädter Altstadt an.

Am 6., 13. und 20. Dezember, jeweils von 14 bis 15 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Alten Rathaus

Gebühr: 10 Euro

Anmeldung bei der vhs Ingolstadt erwünscht,

Online: vhs-in-ei.de oder Telefon 0841 305-1854

Christkindlmarkt

Der Ingolstädter Christkindlmarkt ist einer der ältesten in Deutschland. Bis mindestens zum Jahr 1570 zurück lässt sich die Tradition eines vorweihnachtlichen Marktes in Ingolstadt aus der Stadtchronik belegen. Damals ist es nämlich Herzog Albrecht V. gewesen, der geruhte, für die Untertanen der auch damals bedeutenden Donaustadt den „Jahrmarkt an Nicolai“ einzuführen.

Der diesjährige Christkindlmarkt wird am Dienstag, 25. November, um 17 Uhr feierlich eröffnet und dauert bis Montag, 22. Dezember.

Von Montag bis Freitag immer ab 18 Uhr bieten verschiedene heimische Posaunen- und Bläsergruppen sowie Chöre festliche Weihnachtslieder dar. An den Wochenenden werden bereits am Nachmittag verschiedene Musikgruppen und dazu der Heilige Nikolaus für eine festliche Stimmung auf dem Christkindlmarkt sorgen.

